

Narrentreiben : Zug der Akteure vergrößerte sich / Ortsgendarm Werner Stephan gab wieder seine neusten Bekanntmachungen bekannt

Laudemer Strumpfkappen legten kräftig zu

LAUDA. Der Trend scheint vorerst einmal gestoppt: Frei nach dem Motto „Herrscht in Lauda das Narrentreiben, darf eigentlich keiner zu Hause bleiben“ zeigte die Tendenz zum Dabeisein bei dieser närrischen Gaudi in den vergangenen Jahren stetig nach oben, während diesmal die Zahl der Zuschauer doch etwas stagnierte. Dafür vergrößerte sich sichtlich der Zug der Akteure, die sich unbekümmert unter Volk mischten, so dass auf jeden Fall spätestens bei der gemeinsamen Feier auf dem Marktplatz die Stimmungswogen immer höher schlugen.

Wenn auch die Menge diesmal überschaubarer blieb, so bevölkerten doch am Sonntagnachmittag bei ordentlichen Witterungsbedingungen mehrere hundert Einwohner und auch Auswärtige die Laudaer

Altstadt, um mit dieser besonderen Veranstaltung der Narrengesellschaft Strumpfkapp Ahoi den Höhepunkt der örtlichen Straßenfasnacht mitzuerleben. Bei leichten Plusstemperaturen, wobei zwischendurch gar die Sonne ihre wärmenden Strahlen schickte, genossen die gut gelaunten und oftmals entsprechend verkleideten Besucher das spezielle Schauspiel bei diesem traditionellen Zug der Fasnachter, die wie gewohnt von der Rebgutstraße aus durch das Obere Tor in die Rathausstraße strömten.

Umrahmt von den Klängen der bewährten Musikkapelle Grünsfeld, dirigiert von Valentin Kimmelman, passierten die Mitwirkenden die voll auf Ausgelassenheit eingestimmten Gäste, voran der bereits zum 23. Mal amtierende Ortsgendarm Werner

Stephan, der später vom Rathausbalkon aus nach der üblichen Runde über die Marienstraße und die Bachgasse die aktuellsten Bekanntmachungen verkündete. Der Ex-Vizepräsident und diesjährige „König“ der Strumpfkappen, dem auf dem Fuße unmittelbar die eifrig kleine Steine verteilenden Zunfräte unter ihrem 2011er Oberen der Maurer, Christof Kulzer, mit dem „Wilden Moa“ folgten, wusste wieder von allerlei Begebenheiten zu berichten.

Zuvor hatten jedoch die einzelnen Gruppen wie gewohnt das ausgiebige „Bad in der Menge“ gesucht, so aus der früheren Eisenbahnerund heutigen Weinstadt außerdem noch die Schlothebschen und Faschebouzen mit dem Präsidenten Jörg Zwirner an der Spitze, wobei natürlich auch die Radaubouzen mit von der Partie waren.

Nach einer wiederum überaus starken Abordnung aus Oberlauda mit den Rootzen, den Bajazzen und den Zigeunern sowie erstmals den Guggemusikern der „Säuboochklopfer“ rundeten erneut die Eisbären vom „Düdo-Club“ (die Abkürzung steht für Düsseldorf) diesen Abschnitt ab.

Vervollständigt wurde die lange närrische Zugfolge natürlich ein weiteres Mal durch die nicht zu bremsenden Strumpfkappenfänger der Laudaer KjG sowie der Premiere feiernden Fluglinie „Lauda Air“ mit dem Prinzenpaar Katrin I. und Marcel I. (Stephan), während der „Schnee-Räumdienst“ den Schlusspunkt bildete. Hier hatten sich auch einige Stadträte in die Montur der Bauhof-Mitarbeiter geschmissen.

Nach den neuesten Nachrichten aus dem lokalen Umfeld und den nur noch spärlich anstehenden Terminen, auf die der Präsident hinwies, sowie den diversen Schunkelund Gesangsrunden galt im Anschluss ein Abstecher dem durchweg stets gut frequentierten Verkaufswagen der Laudaer FV-Jugend, bei dem DJ Manola mit fetzigen Klängen noch einmal so richtig einheizte. Vom Marktplatz aus zog dann die bunte Truppe mit viel Getöse durch die diversen Gaststätten der Altstadt, um noch einmal so richtig Fasnacht zu feiern - schließlich ist am morgigen Aschermittwoch schon wieder alles vorbei... *bix*



Fluglinie auf dem Boden: „Lauda Air“.



Fester Bestandteil: Zum 23. Mal amtierte bereits der Ortsgendarm Werner Stephan (links), hier mit dem Zunftoberen der Maurer, Christof Kulzer (auf dem Wagen).



Narrentreiben in der Altstadt: Die Symbolfiguren der Strumpfkappen, die Faschebouzen, stellten wieder eine ansehnliche Truppe. BILDER: HERBERT BICKEL